

# Schwarzwälder Tageszeitung

## Aus den Tannen

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Wagelgehalt: Die einseitige Zeile über deren Raum 18 Hg., die Reklamezeile 48 Hg. Bei teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Nachtr. nach Tarif, der jedoch bei gutwill. Eintr. od. Konturten hinw. Erklärungsart. Kittenberg. Gerichtsstand Nagold. Erscheint wöchentl. 5 mal. / Bezugspreis: Monatlich 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 18 Hg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung / Postk.-Konto Stuttgart 5780 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 12

Nummer 49

Altensteig, Samstag den 28. Februar 1931

54. Jahrgang

### Die Agrarzölle im Reichsrat

Fertigstellung des Zollgesetzes

Berlin, 27. Febr. Das Gesetz über Zolländerungen ist vom Reichsernährungsministerium im Benehmen mit den beteiligten Reichsressorts endgültig formuliert und dem Reichsrat zugeleitet worden. Reichsminister Schiele hat bereits den Reichsrat in einem eingehenden Referat über das Zollgesetz und das Agrarprogramm der Reichsregierung informiert, um eine Abkürzung der Einlassungsfrist und eine schnelle Behandlung des Gesetzes im Reichsrat zu erreichen.

Die Zollermächtigungsentwürfe im Reichsrat

Berlin, 28. Februar. Der Reichsernährungsminister hat gestern in einer vertraulichen Sitzung des Reichsrates seine Gesetzentwürfe über die für das Kabinett geforderte Ermächtigung zur Erhöhung der Zollsätze und über das Agrarprogramm eingebracht. Er hat um Abkürzung der Beratungsfrist gebeten, weil beide Gesetze noch in der letzten Tagung des Reichstages zur Verabschiedung kommen sollen. Der Gesetzentwurf über die Zollserhöhungen, der, wie gemeldet, dem Reichsrat gestern vorgelegt worden ist, ist, wie die „Völkische Zeitung“ berichtet, mit einer ausführlichen Begründung ausgestattet, die die Notwendigkeit hervorhebt, die Zollsätze beschleunigt den jeweiligen Weltmarktpreisen anzupassen, um so den Konjunkturschwankungen im Sinne eines Schutzes der deutschen Wirtschaft zu folgen. Dabei ist sowohl an Agrar- wie an Industriezölle gedacht, da ja die Wünsche der Landwirtschaft nach Zollerhöhung von gleichen Anregungen der Industrie begleitet worden sind. Das Ermächtigungsgesetz selbst soll unter diesen Umständen der Regierung nicht nur ein Recht

zur Erhöhung der Zölle geben, sondern sie befähigen, von Fall zu Fall während der ganzen Dauer der Ermächtigung wieder zu verändern. Es wird also das Prinzip der gleitenden Zölle gewissermaßen auf sämtliche Positionen des Zolltarifs ausgedehnt. Von besonderer Bedeutung wäre es, so schreibt das Blatt, wenn die Zollermächtigung auch auf die schwebenden Handelsvertragsfragen ausgedehnt würden. Es würde sich daraus die Möglichkeit ergeben, daß der deutsch-polnische Handelsvertrag, der noch immer nicht ratifiziert ist, auf diese Weise in Kraft gesetzt wird. Die Ermächtigung wird voraussichtlich erst mit dem Beginn des neuen Etatsjahres in Kraft treten und für die Dauer des Etatsjahres gelten.

Die holländische Landwirtschaft und die deutsche Agrarpolitik

Amsterdam, 27. Februar. In der holländischen Landwirtschaft hat das im Deutschen Reichstag eingebrachte Agrarprogramm starke Erregung ausgelöst, da man für den Fall seiner Annahme neue Zollerhöhungen des Deutschen Reiches für landwirtschaftliche Erzeugnisse befürchtet. Die Besorgnisse fanden Ausdruck in einer Entschließung der geistlichen Tagung des Abwehrkomitees der holländischen landwirtschaftlichen Organisation, in der betont wird, daß man es unter dem Gesichtspunkt des Selbsterhaltungstriebes für notwendig halte, schon jetzt bestimmte Maßnahmen ins Auge zu fassen, falls das Programm des Ministers Schiele unverändert durch den Reichstag angenommen werden sollte, und daß man auch unerschrocken mit den landwirtschaftlichen Organisationen anderer Länder, nämlich Dänemark, Lettland und Belgien, Fühlung nehmen müsse.

harten Abhängigkeit vom Reichstag keine genügende Stütze für die Länder und schließlich sei es die Reichsautorität, bei der wieder ununterbrochene Tendenzen zu erkennen seien. Die Auswirkung dieses Verhaltens des Reiches zu den Ländern sei sich in einer Reihe von Tatsachen, vor allem darin, daß die Sanierung der Reichsfinanzen jedesmal mit auf Kosten der Länder gebe, daß ihnen Mittel entzogen werden, auf die sie angewiesen seien. Auch beschleibe das Reich Neuausgaben und Mehrausgaben, die sich auf die Länderausgaben auswirkten. Im Reich habe sich eine umfangreiche Vermordungswirtschaft entwickelt für alle möglichen Zwecke und Aufgaben, deren Erfüllung ausschließlich den Ländern zufiele. Das Reich nehme ferner keine Rücksicht darauf, daß die Länder nicht unbefristet ihre Ausgaben dröseln können. Am besten seien die Länder bei den Steuern daran, wo ihre Haushalte wiederholt durch Beschlüsse des Reiches erschüttert worden seien. Durch das Verhalten des Reiches bestünde für die Länder die große Gefahr, daß sie mit in die Finanzkatastrophe des Reiches hineingerissen werden, und daß blühende Teile des Reiches, die sich bisher noch gesund erhalten haben, allmählich ausgezehrt werden und verarmen. Jede weitere Ausdehnung der Reichsverwaltung bedeute vermehrte Kosten. Berechtigt seien die Länder und Gemeinden in der Beamtenpolitik vom Reich abhängig gemacht. Die Vereinfachung führe zu einer Ausparung und Entblutung der Wirtschaft der Länder, Preußen ausgenommen.

### Niederlage MacDonalds

Die Liberalen stimmen mit den Konservern

London, 27. Febr. Die Regierung MacDonald hat im Unterhaus eine schwere Niederlage erlitten. Im parlamentarischen Komitee wurde nämlich ein liberaler Antrag mit 37 gegen 31 Stimmen angenommen, der die heils amittene Gewerkschaftsvoelose für das Arbeiterkabinett praktisch wertlos macht. Der Antrag ändert die Bestimmung der Vorlage dertart, daß jeder Streit oder jede Aussperrung als widerrechtlich betrachtet wird, falls dadurch die Gesundheit und die Sicherheit des Gemeinweins — sei es durch Unterbrechung der Nahrungsmittelverteilung oder der Versorgung der Bevölkerung mit Wasser, Brennstoff, Licht und anderen Lebensnotwendigkeiten — gefährdet wird. Er macht also den Generalstreik praktisch unmöglich. Die Regierung wird die Vorlage nunmehr zurückziehen. Es ist besonders auffällig, daß die liberale Partei es ist, die eine der wichtigsten Gesetze MacDonalds hiermit wertlos macht. Es ist bezeichnend für die herrschende Stimmung, daß man wieder einmal mit einer Nullstunde des Parlaments in absehbarer Zeit rechnet.

### Heute noch

Können Sie unsere Schwarzwälder Tageszeitung bestellen, wenn Sie dies für den Monat März noch nicht getan haben.

### Naturkatastrophe

Lavinen in Südtirol

Da nach den letzten Schneefällen nunmehr wärmeres Wetter eingetreten ist, haben sich die Lavinenstürze in den Bergen Südtirols stark gehäuft. Besonders in der Provinz Trient wurden durch Lavinen große Schäden angerichtet. Zwei Hotels in Pale und ein Hotel in Rabbi, sowie 30 Bauernhäuser sind durch Lavinen zerstört worden. Auch in den Dolomiten gingen Lavinen nieder. Bei Badgastein wurden durch eine Lawine zwei Häuser ebenfalls vollkommen zerstört. Eine Person wurde getötet, zwei weitere schwer verletzt.

Unter der Last des Schnees

Aus Rosenheim (Bavern) wird berichtet: Unter der Last des in den letzten Tagen gefallenen Schnees ist plötzlich in Obing das große Dammsägewerk Pissel zusammengebrochen. Der am Dachstuhl verankerte 20 Meter hohe Fabrikshornstein stürzte ein. Das ganze 45 Meter lange und 18 Meter breite Werk ist nur noch ein Trümmerhaufen. In dieser Woche sollte der Betrieb nach zweimonatiger Stilllegung wieder eröffnet werden. Der Schaden ist außerordentlich hoch und beträgt, da nichts von der Einrichtung und vom Material gerettet werden konnte, einige Hunderttausend Mark.

### Neues vom Tage

Am Samstag Siegerwandre

Berlin, 27. Febr. Im Haushaltsausschuß des Reichstages beginnt am Samstag die Beratung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums. Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald wird die Beratung mit einer großen Rede einleiten. Er wird dabei auf die drei großen Probleme der Gegenwart, Arbeitslosenfrage, Wohnpolitik und Sozialversicherung ausführlich eingehen. Der Minister wird von der augenblicklichen Wirtschaftslage ausgehen und die Sonderursachen der Krise für Deutschland schildern. Bei der Arbeitslosenfrage wird sich der Minister mit den einzelnen Reformvorschlügen, die von den verschiedensten Seiten gemacht worden sind, auseinandersetzen.

Schubert bei Henderson

Rom, 27. Febr. Der englische Außenminister Henderson hat gestern nachmittag den deutschen Botschafter in Rom, von Schubert, in der englischen Botschaft zu einer als privat bezeichneten Unterredung empfangen, die etwa eine halbe Stunde dauerte. Nach englischer Quelle ist die Unterredung für diese Unterhaltung von deutscher Seite ausgegangen.

Dr. Willinger Mitglied der Wilkins-Expedition

Freiburg i. Br., 27. Febr. Außer dem bekannten Polarforscher Dr. P. A. Sverdrup wird noch ein zweiter Europäer an der von Kapitän Wilkins und dem Amerikaner Ellsworth in Aussicht genommenen Transarktischen Antarktis-Expedition, die vom Spitzbergen über den Nordpol nach Alaska führen soll, teilnehmen und zwar ein Deutscher, der in Freiburg i. Br. ansässige Dr. Bernhard Willinger, der erst vor kurzem für den wissenschaftlichen Stab der Expedition gewonnen wurde.

Gandhis Besprechungen mit dem Vizekönig

Delhi, 27. Febr. Nach seinen heutigen Besprechungen mit dem Vizekönig erklärte Gandhi, daß die Besprechungen möglicherweise später wieder aufgenommen würden. Infolge der jetzigen akuten Meinungsverschiedenheiten werde sich wahrscheinlich die Notwendigkeit erweisen, London zu Rate zu ziehen. Das Gerücht von einem Abbruch der Besprechungen bestätigt sich nicht. Der Vizekönig berief nach seiner Unterredung mit Gandhi zwei der acht Delegierten zur Londoner Indientkonferenz.

Niederlage der Aufständischen in Peru

Lima, 27. Febr. Nach Meldungen aus Lima wird durch ein Kommuniqué der peruanischen Regierung mitgeteilt, daß die aufständischen Truppen des Bezirkes Cuzco von der unter dem Kommando des Obersten Jimenez stehenden Regierungstruppe gefesselt und auseinandergetrieben worden seien. Durch diesen Erfolg der Regierungstruppen sei die Vereinfachung dieser Aufständischen mit den Aufständischen von Arequipa verhindert worden.

Das Restement im diplomatischen Dienst

Berlin, 27. Febr. Der Herr Reichspräsident hat den Gesandten in Brüssel, Horstmann, zum Gesandten erster Klasse in Lissabon, den Vortragenden Legationsrat Freiherrn von Om-Bachendorf zum Gesandten in Luxemburg, den Konsul in Beirut, Dr. Schmidt, zum Gesandten in Kabul und den Legationsrat erster Klasse Dr. Ziemle zum Konsul in Beirut ernannt.

Überrise der deutschen Industriellen-Delegation

Berlin, 27. Febr. Die deutsche Industriellendelegation hat ihre Reise nach Moskau angetreten. Bei der Abfahrt waren auf dem Bahnhof Friedrichstraße anwesend: Geheimrat Kasl vom Reichsoberhand der Deutschen Industrie und der Handelsvertreter der Sowjetunion, Lubimow.

### Die Länderpolitik der Deutschnationalen

Berlin, 27. Februar. Die Deutschnationale Volkspartei veranstaltete heute hier ihre Bundestagung, die der Besprechung der deutschnationalen föderalistischen Länderpolitik diente.

Die Tagung nahm zum Schluß folgende Entschließung an: Die Wahrung des bundesstaatlichen Charakters des Reichsaufbaus ist eine der wichtigsten Aufgaben deutschnationaler Politik. Reichstagsfraktion, deutschnationale Reichsratsmitglieder und deutschnationale Länderfraktionen müssen in der nachdrücklichsten Vertretung dieser Auffassung einheitlich und geschlossen gegen alle zentralistischen Bestrebungen Front machen. Einen gangbaren Weg zu einer sachgemäßen Vereinigung des Verwaltungsaufbaus ist in den Reformvorschlügen des Vorstandes der Deutschnationalen Volkspartei vom 9. April 1929 zu erblicken, die diese Vereinigung in einer Form anstreben, durch die weder das Reich, noch der Staat Preußen, noch die anderen Länder in ihrem Existenzrecht beeinträchtigt werden.

Im gegenwärtigen Zeitpunkt ist jeder Versuch weiterer Einschränkung der Länderrechte unbedingt abzulehnen, im besonderen die sogenannte Vereinfachung der Justiz und die Ausdehnung der Reichszuständigkeit auf kommunalpolitische Angelegenheiten. Die finanzielle Lebensfähigkeit der Länder und der Gemeinden muß gegenüber einer kurzfristigen Finanzpolitik verteidigt werden, die sich auf äußerliche Balancierung des Reichshaushalts beschränkt, gleichzeitig aber die Länder und vor allem kurzzeit die Gemeinden in die Gefahr des finanziellen Zusammenbruchs hineinführt.

Nur eine gleichmäßige Berücksichtigung der Lebensnotwendigkeit aller Instanzen unter Einlösung der Aufgaben des § 8 der Reichsverfassung durch die gesamte Finanzgesetzgebung kann zu gesunden Verhältnissen führen.

### Der württ. Finanzminister auf der Länderkonferenz

Berlin, 27. Febr. Auf der diesjährigen deutschen Länderkonferenz, die in den Räumen des preussischen Landtages in Berlin stattfand, äußerte sich am Freitag der württ. Finanzminister Dr. Dehlinger über die Finanzlage. Er sagte u. a., im neuen Reich sei eine anhaltende Fortentwicklung der Finanzen in der Richtung des Einheitsstaates festzustellen mit der Tendenz, auf dem Wege der Herrschaft über die gesamten Finanzquellen die Staatshoheit der zu Ländern gewordenen Bundesstaaten auszubilden. Diese Tendenz sei bei drei Faktoren im Reich vorhanden, bei dem Reichstag, der Reichsregierung und der Reichsbürokratie. Der Reichstag kümmere sich um die Lage und die Bedürfnisse der Länder so gut wie garnicht. Das gebe aus seinem Verhalten neben den Beschlüssen und Einprüchen des Reichsrates zur Genüge werror. Auch die Reichsregierung biete infolge ihrer



# Württembergischer Landtag

Kleine Vorlagen

Stuttgart, 27. Febr. In der Landtagsitzung gab Präsident Pfleger einen Antrag der Kommunisten betr. sofortige Aufhebung des Verbots der Umzüge und Versammlungen unter freiem Himmel bekannt. Das Schlusswort zu der Großen sozialdemokratischen Anfrage betr. Ueberfall von Reichsbanner durch Nationalsozialisten sprach der Abg. Oster (Soz.): Unser Mißtrauen geht nicht gegen die unteren Polizeibeamten, sondern gegen die Polizeioffiziere und die höheren Beamten bis hinauf zum Präsidenten. Der Ueberfall in der Hauptstätterstraße war von den Nationalsozialisten planmäßig vorbereitet. Unser Mißtrauen gegen das Polizeipräsidium ist undogrenzt. Solange keine Änderung in der Leitung eintritt, wird es nicht besser.

Damit ist die Generaldebatte beendet. Der Etat für 1931 und 1932 wird dann dem Finanzausschuß überwiesen.

Es folgt die zweite Beratung eines Änderungsgesetzes zum Ausführungsgesetz zum Gerichtsverfassungsgesetz. Nach dem Entwurf soll die Zuständigkeit der Schwurgericht für Pressdelikte aufgehoben werden.

Zulassungsminister Dr. Bencke erläutert kurz die Vorlage. Im Herbst ist zwar das Reichsgesetz zu erwarten, doch hat die Regierung nichts dagegen, wenn diese Fragen in Württemberg jetzt schon anders geregelt werden.

Die dritte Beratung, in der noch Änderungsanträge eingebracht werden sollten, wird zurückgestellt. Der letzte Punkt der Tagesordnung betrifft die Große Anfrage der Abgg. Scheel (Dem.), Dr. Ströbel (SS), Hof (Z.) und Hartmann (D.Sp.) betr. Lage der Waldwirtschaft. In der Anfrage wird die württembergische Regierung gefragt, 1. welche Anordnungen sie getroffen hat um die Verwendung einheimischen Holzes bei allen öffentlichen und mit öffentlichen Mitteln geförderten Bauten sicherzustellen; 2. ob sie bereit ist, bei der Reichsregierung die zur Milderung dieses öffentlichen Kostandes in der Waldwirtschaft erforderlichen Beiträge zu stellen.

Abg. Hof (Z.) begründet die Anfrage. Zur Beantwortung führt Wirtschaftsminister Dr. Maier aus: Württemberg ist eines der waldreichsten Länder. 30 Prozent des Bodens sind Wald. Der größte Teil davon ist im staatlichen Besitz. Wenn der Einnahmeausfall aus dem württembergischen Wald noch weiter zurückgeht kommt der Staat in eine prekäre Lage. Es sind heute Preisrückgänge in Holz bis zu 50 Prozent zu verzeichnen. Die Hauptfrage der Waldbesitzer ist aber nicht der gegenwärtige Preisstand, sondern, daß ein weiterer Preisrückgang eintritt. Die Nachfrage nach Holz wird wegen des zurückgehenden Wohnungsbaus wesentlich kleiner werden. Die russische Holzexport betrug 1929 23 Millionen Festmeter gegen 500 000 Festmeter im Jahre 1928 und das russische Holz wurde außerordentlich billig angeboten. Die Regierung setzte sich mit Nachdruck für die Verwendung einheimischen Holzes bei öffentlichen Bauten ein, habe sich aber vergeblich bemüht, die unvermeidliche Verwendung amerikanischen Holzes für den Großhandel in Mähler zu verhindern. Die Interessenlage der württembergischen Gesamtwirtschaft erfordert es, daß im Rahmen des von der Reichsregierung in Ausarbeitung befindlichen Kostensparungsprogramms für die deutsche Wirtschaft ein erhöhter Holzschlag für das Holz haltende. Die Holzfrage sei die württembergische Regenfrage und es wäre sehr erwünscht, wenn die norddeutschen Vorkriegs Holz dafür, daß wir ihren Regen verzeichnen, sich veranschaulichen, indem sie vorzugsweise unser Holz verwenden. Gegen die Holzimportfrage gebe es große Bedenken. Abg. Ruggaber (Soz.) sprach sich gegen eine Erhöhung der Holzölle aus und verlangte eine Verminderung der Zahl der Forstämter. Abg. Ellinger (SS) wünschte von der württembergischen Regierung gemeinsame Schritte mit Baden und Bayern zum Schutze der Waldwirtschaft. Abg. Joh. Fischer (Dem.) bezeichnete den Fall Mühlacker als eine kräftige Gedankenlosigkeit und vertrat die Auffassung, daß man mit Zollmaßnahmen nicht alles ordnen könne. Nach Ansicht des Abg. Dr. Burger (D.Sp.) können diese schwierigen Probleme im württembergischen Landtag nicht gelöst werden. Schließlich rat auch noch der Abg. Bausler (SS) für den Schutz der heimischen Waldwirtschaft ein. Damit war die Besprechung der Großen Anfrage erledigt.

Die Abgg. Körner (SS), Scheffold (Z.), Dr. Burger (D.Sp.), Joh. Fischer (Dem.) und Winkler (Soz.) bringen folgenden Änderungsantrag ein: Die Schwurgerichte bleiben zuständig für die durch die Presse begangenen Verbrechen und Vergehen mit Ausnahme 1. der in den Paragraphen 18, 28 des Reichspressgesetzes mit Strafe bedrohten Vergehen, 2. derjenigen Vergehen, deren Verfolgung nur auf Antrag eintritt, 3. der in den Paragraphen 184, 194a und 184b des Reichsstrafgesetzbuches mit Strafe bedrohten Vergehen, 4. der im Reichsgesetz gegen den unlauteren Wettbewerb mit Strafe bedrohten Vergehen.

Zulassungsminister Dr. Bencke erklärt die Zustimmung der Regierung. Abg. Henmann (Soz.): Die Presse empfindet Ernüchterung, daß ihre Wünsche so rasch Erfüllung gefunden haben. Es ist damit ein wichtiges Merkmal des württembergischen Rechts erhalten geblieben. Der Antrag wird einstimmig angenommen, ebenso das Gesetz. Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung nach Ostern, anfangs April.

## Aus Stadt und Land

Altensteig, den 28. Februar 1931.

**Billige Forellen anlässlich der Werbewoche.** Um auch der hiesigen Einwohnerschaft zu einem billigen Forellenessen zu verhelfen, haben sich die hiesigen Forellenzüchter, Herrn Karl und Otto Luz entschlossen, anlässlich der Werbewoche für Forellenabfahrl lebendige Forellen zu dem Preis von 2.20 Mk. pro Pfund abzugeben. Dieser wahrhaft billige Preis ermöglicht es weiteren Kreisen, auch den bei uns heimischen Fisch, den man vielfach nur in unseren Gewässern zu Gesicht bekommt, auf die Tafel zu bekommen. Mahlzeit! (Siehe Inserat!)

**Ein Schwarzwaldfilm in England.** Durch Vermittlung der Politechnic Touring Association wird eine englische Kopie des neuen großen Schwarzwaldfilmes „Metropole der Berge“ in einer ganzen Reihe von englischen Städten im Verlaufe der nächsten Monate zur Aufführung gelangen. Der Film ist ein neuzeitlich geschautes Kulturdokument des Schwarzwaldes und der Freizeitsstadt Freiburg in sechs Akten, das in glücklicher Mischung wunderbare Landschaftsbilder mit Darstellungen aus dem Schwarzwälder Volksleben (Trachtenbilder) enthält. Die englische Aufführung findet in London statt.

### Der neue billige Posttarif

Nach der neuen vom Verwaltungsrat der Deutschen Reichspost genehmigten Ermäßigung der deutschen Postgebühren gelten ab 1. März für die Versendung von telegraphischen Postanweisungen folgende Sätze:

Anweisungen von 25 R.M. bis 100 R.M.	bis 25 R.M.	kosten 2.50 R.M.
von 100 R.M. bis 250 R.M.	bis 100 R.M.	kosten 3.— R.M.
von 250 R.M. bis 500 R.M.	bis 250 R.M.	kosten 3.50 R.M.
von 500 R.M. bis 750 R.M.	bis 500 R.M.	kosten 4.— R.M.
von 750 R.M. bis 1000 R.M.	bis 750 R.M.	kosten 4.50 R.M.
jede weiteren 250 R.M.	bis 1000 R.M.	kosten 1.— R.M.

Auch der neue Postpaket-Tarif sieht eine ganze Reihe von Herabsetzungen vor. Die alte Zonen-Einteilung ist geblieben, dagegen sind die Gebühren für die einzelnen Gewichtsstufen herabgesetzt worden. Es kosten nach der neuen Gebührenordnung:

	1. Zone bis 75 km R.M.	2. Zone bis 150 km R.M.	3. Zone bis 375 km R.M.	4. Zone bis 750 km R.M.	5. Zone bis 750 km R.M.
bis 5 Klg.	0.50	0.60	0.80	0.80	0.80
5—6 Klg.	0.60	0.80	1.10	1.15	1.20
6—7 Klg.	0.70	1.00	1.40	1.50	1.60
7—8 Klg.	0.80	1.20	1.70	1.85	2.00
8—9 Klg.	0.90	1.40	2.00	2.20	2.40
9—10 Klg.	1.00	1.60	2.30	2.55	2.80
10—11 Klg.	1.10	1.75	2.50	2.80	3.10
11—12 Klg.	1.20	1.90	2.70	3.05	3.40
12—13 Klg.	1.30	2.05	2.90	3.30	3.70
13—14 Klg.	1.40	2.20	3.10	3.55	4.00
14—15 Klg.	1.50	2.35	3.30	3.80	4.30
15—16 Klg.	1.60	2.50	3.50	4.05	4.60
16—17 Klg.	1.70	2.65	3.70	4.30	4.90
17—18 Klg.	1.80	2.80	3.90	4.55	5.20
18—19 Klg.	1.90	2.95	4.10	4.80	5.50
19—20 Klg.	2.00	3.10	4.30	5.05	5.80

Außerdem ist für den neuen Gebührensatz von 4 Rpf. für Druckfächer eine 4-Rpf.-Freimarte in Vorbereitung.

**Kohlrudorf, 27. Februar.** Gestern verschied der älteste Einwohner unserer Gemeinde, Privatier Rudolf Seeger, im Alter von 83 Jahren. Nach bis in die letzten Tage hinein betätigte sich der Verstorbenen im Betrieb seiner Entel. Auch mit Angel, Reh und Vögel ausgerüstet, ging er noch gern dem Fischfang nach.

**Calw, 27. Februar.** In der gestrigen Gemeinderatssitzung wurde die Ertragsrechnung über die Anliegerleistungen der Grundeigentümer beraten. Bürgermeister Schöner gab hierzu eingehende Erläuterungen. Der Entwurf hat die Zulassung des Haus- und Grundbesitzerwechsels und der Hofabgabe, Herabsetzung und Unterhaltung der Gehwege und Dohlenstränge. Die wichtigsten Bestimmungen gehen dahin, daß die Eigentümer der an die neue Straße anschließenden Grundstücke zu gleichen Teilen die Kosten der Erweiterung der zur Straße notwendigen Grundflächen ganz und ebenso die Kosten der Herstellung des Straßenkörpers samt erstmaliger Befestigung der Fahrbahn und Anlegung der Kanäle bis zu einem Betrag von 4 Mk. für den Quadratmeter Straßenfläche, gemessen zwischen den Randsteinen der Gehwege. An den Kosten der erstmaligen Herabsetzung der Gehwege einschließlich der Randsteinanpassung haben die Eigentümer der überbauten oder überbaubaren Grundstücke 4 Mk. für den Quadratmeter, höchstens jedoch 8 Mk. für den laufenden Meter der Grundstückslänge, an den Kosten der Unterhaltung der Gehwege die Auslagen für den Arbeitslohn zu tragen. Die Kosten des Materiallohs übernimmt die Stadt. Bei den Dohlenbeiträgen wird nur ein einmaliger, nicht aber ein fortlaufender Beitrag erhoben. — Durch die Einrichtung des neuen Hochdruckbehälters im Gaswerk ist die Anschaffung eines neuen Stadtdruckreglers notwendig geworden. Durch den großen Druck des neuen Behälters hat sich die Gefahr von Rohrbrüchen ergeben. Es muß deshalb ein neuer Uebergangserger vom Hochdruck zum Stadtdruckregler, ein Membranregler, eingebaut werden, der einen Durchmesser von 1 Meter erhält. Die Kosten belaufen sich auf 1800 Mk. Es hat sich weiter herausgestellt, daß eine Vornahme verschiedener Untersuchungen im Gaswerk zur Feststellung des Wirkungsgrades der wichtigsten Apparate und der Zusammenfassung des Gases dringend erwünscht ist. Die Untersuchungen werden durch das Gasinstitut in Karlsruhe ausgeführt. Die Auslagen betragen etwa 550 Mk. Der Vorsitzende spricht hierbei dem technischen Berater der Stadt, Gaswerksdirektor Heinrich in Pforzheim, den besten Dank für seine ersprießliche Wirksamkeit bei der Aufstellung des neuen Gasbehälters aus. — An der neuen Kapellenbergstraße fallen von dem Eigentum der Stadt zwei Plätze von etwa 8 Ar ab, die an die anstehenden Grundbesitzer zu 3.50 Mk. für den Quadratmeter verkauft werden.

**Amliches aus dem Oberamt Freudenstadt.** Das Oberamt macht bekannt: Die letztmals 1928 vorgenommene Nachweisung der Regierate im Oberamtsbezirk Freudenstadt ist neuer wieder fällig und wird in den einzelnen Gemeinden des Bezirks von Anfang März an durch das Eichamt Calw vorgenommen werden. Den genauen Zeitpunkt der Nachweisung wird das Eichamt jeder Gemeindebehörde noch besonders mitteilen. Beteiligung der Nachweispflicht hat Bestrafung des eichpflichtigen Gegenstände zur Folge. — Auf die Bekanntmachung der W. Staatl. Kunstgewerbeschule Stuttgart über den Unterricht im Sommerhalbjahr 1931 — Beginn 16. März — werden die beteiligten Kreise hingewiesen. Näheres ist bei den Bürgermeistern zu erfahren. — Staatsanzeiger Nr. 39 vom 17. Februar 1931.

**Freudenstadt, 27. Februar.** (Regen- und Schneeschmelze. — Unfall.) Der am Donnerstag und Freitag einsetzende Regen hat den Verkehr auf den Straßen sehr erschwert. Vor allem die Autos können in Freudenstadt und nächster Umgebung kaum mehr durchkommen. Auch die Fußgänger haben in dem schlammigen Matsch allerhand Nöte auszustehen. Vom Murgtal wird von 9 Uhr früh rasch steigendes Hochwasser gemeldet. — Gestern abend gegen 6 Uhr ereignete sich auf dem Wege vom Postamt zur Lohburgerstraße ein Unfall. Frau Lina Wolf, Aufwartefrau bei der Ortskrankenkasse, stürzte auf der platten Straße und brach den rechten Fuß. Da das Sanitätsauto infolge der durch den Regen verursachten schlechten Straßen-

verhältnisse nicht durchkommen konnte, mußte Frau Wolf durch Sanitäter ins Bezirkskrankenhaus getragen werden.

**Herrenberg, 26. Februar.** Ein Kufinger Bauer hat auf der Ebene — hiesige Markung — eine dem Vogelschutz dienende Hecke gänzlich umgehauen und in den nahen Steinbruch geworfen. Er wird nicht nur zur Strafe gezwungen werden, sondern es soll auch Schadenersatz von ihm verlangt werden.

**Entringen, 27. Februar.** Am Donnerstag vormittag war der verheiratete Bauer Gottfried Seibold in seinem Obstgarten damit beschäftigt, dürre Äste von den Bäumen zu entfernen. Plötzlich brach die Leiter in der Mitte ab und er fiel aus fünf Meter Höhe rücklings zu Boden. Der sofort herbeigeholte Arzt stellte eine Gehirnerschütterung und Verstauchungen fest.

**Horb a. N., 26. Februar.** (Eine Eierverwertungsgenossenschaft in Horb gegründet.) Der Landw. Bezirksverein Horb hatte zu einer Versammlung zwecks Gründung einer Eierverwertungsgenossenschaft eingeladen. Den Besprechungen ging ein Referat des Diplomlandwirts Teutschländer-Stuttgart über Zweck und Einrichtung der Bezirks-Eierverwertungsgesellschaft voraus. Es wurde dann beschlossen: Die Sammelgebiete erstrecken sich auf die Oberämter Horb, Nagold, Freudenstadt, Oberndorf, Sulz, Haigerloch und Herrenberg. Der Sitz ist in Horb. Auf den einzelnen Distrikten werden Sammelstellen eingerichtet. Jede örtliche Sammelstelle muß mindestens für 500 Stück Eier pro Abholung garantieren. Die Eierverwertungsgenossenschaft ist an die W.A.Z. Stuttgart angeschlossen, die für die Abnahme des gesamten Eierbestandes garantiert. Die Mitglieder erhalten Vorzugspreise für Maisbezug, um so die Eierproduktion rentabler zu gestalten.

**Stuttgart, 27. Febr.** (Abgelehnter Ruf.) Professor Grammel von der Technischen Hochschule Stuttgart hat einen ehrenvollen Ruf nach München abgelehnt. Dem Dank für den hochgeschätzten Lehrer will die Stuttgarter Studentenschaft durch einen Fackelzug am nächsten Montag Ausdruck geben.

**Kaubersfall.** Nachmittags wurde in einem Schokoladengeschäft in der Hauptstätterstraße die Kaufmanns-ehewfrau Theresia Hofmann von zwei unbekanntem, 18 bis 19 Jahre alten Burtschen überfallen und beraubt. Die Täter betrauten gemeinsam den Laden und baten die allein anwesende Frau zunächst um Unterstüfung. Als diese ihnen von Frau Hofmann verweigert wurde mit dem Hinweis, daß am gleichen Tage schon mindestens 20 Unterstüfungssuchende dagewesen seien, griff einer der Burtschen die Ladeninhaberin ohne weiteres tätlich an und drückte sie in eine hintere Ecke des Ladens. Indessen breitete der andere kurzerhand seine schwarze Pelzjacke aus und streifte die sich auf den Regalen befindliche Ware in sie hinein. Den Räubern fielen dabei 20 Schachteln Pralinen in Viertelpackungen sowie 40 bis 50 Tafeln Schokolade in die Hände. Als die Ladeninhaberin die Herausgabe des Kassenbuchs verweigerte, legten sie ihr mit dem Ruf „Messer raus!“ ein geöffnertes Taschenmesser vor die Brust. Da die beiden Burtschen mit Erstickens drohten, gab die Frau nach längerem Zögern das sich in der Kasse befindliche Geld im Betrage von etwa 17 Mk. heraus, worauf der eine der Räuber sich rasch entfernte, während der andere die in Lohb Fischrodene noch eine Welle festhielt. Den Tätern ist man auf der Spur.

**Kornwestheim, 27. Febr.** (Stadtpläne.) Bis zur Ernennung Kornwestheims zur Stadt dürfte noch geraume Zeit vergehen. Bestrebungen in dieser Richtung sind im Gange und der Besuch der beiden Minister stand auch damit im Zusammenhang. Aber zunächst ist nur ein erster Schritt erfolgt und die Angelegenheit wird ihren regulären Zusammenhang, also vorerst aus Oberamt, nehmen.

**Göppingen, 27. Febr.** (Sturmarsch des Stohlhelms.) Der Stahlhelm, B.d.F., Landesverband Baden-Württemberg, veranstaltet am Samstag, 28. Februar, und Sonntag, 1. März, ein Bezirksporttreffen in Göppingen. Am Sonntag ist um 11 Uhr Appell und Gefallenengedenkfeier am Kriegedenkmal. Daran wird sich ein Markt durch die Stadt anschließen.

**Verdingen O.A. Maulbronn, 27. Febr.** (Ein Auge verloren.) Landwirt Jakob Reich wurde von seiner Kuh ins Auge gestochen, wodurch es auslief.

**Kleinhelm a. L., 27. Febr.** (Fabrikbrand.) In den Fabrikationsräumen der Firma Maier & Schraff brach Feuer aus, das sich rasch ausbreitete und am Anfang sehr bedrohlich ausah. Durch das tatkräftige Eingreifen der Wehrlinie und der Autopriester von Roth & Schüle ist es gelungen, die Wohnräume vor dem Feuer zu bewahren. Der Gebäude- und Materialschaden ist aber trotzdem erheblich. Als Brandursache wird Selbstentzündung vermutet.

**Göppingen, 27. Febr.** (Tod in Bad.) In der Badanstalt war ein Badegast, der ein Wannenbad genommen hatte, nicht mehr zum Botschein gekommen. Als man nachsah, stellte sich heraus, daß der Badende einem Herzschlag erlegen ist. Es handelt sich um den 68jährigen Georg Bug aus Hohenhausen, früherer Besitzer des Herberhofes bei Ottenbach.

**Wurmlingen O.A. Tuttlingen, 27. Febr.** (Unter den Rädern des Zuges.) Auf dem Wege zur Arbeitsstätte verunglückte Rittwoch vormittag Anton Biedermann. Als er sich auf der hiesigen Haltestelle an den einfahrenden Arbeiterzug begab, glitt er aus und geriet unter die Räder. Dem Bedauernswerten wurde ein Bein unterhalb des Knies abgefahren.

### Aus Baden

**Billingen, 26. Februar.** Ein Handwerksbursche, der schon zweimal der Kreispsychiatrie Gießen entlaufen ist, wurde halbercroten an der Landstraße aufgegriffen und mußte durch die Sanitätskolonne in das Kranenhaus gebracht werden. Trotz seines Alters von 70 Jahren konnte er keine Wanderlust nicht bezähmen.



### „Landwirtschaftliche Woche 1931“

Stuttgart, 27. Febr. Die „Landwirtschaftliche Woche“ ist eine Gründung des Landw. Hauptverbandes Württemberg und Hohenzollern. Die berufspolitische Spitzenorganisation der Landwirtschaft beider Länder verfolgt mit ihr einen doppelten Zweck: Beseitigung der Orientierungsmöglichkeit des Bauern über die organisatorische Arbeit auf allen die Bauernwirtschaft betreffenden Gebieten bei geringstem Kostenaufwand für den Einzelnen und stärkeres Hervortreten des bäuerlichen Berufsstandes in einer volkswirtschaftlich wichtigen Verflechtung vor der breiten Öffentlichkeit. Die diesjährige „Landwirtschaftliche Woche“ fällt in einen Höhepunkt entscheidender agrarpolitischer Kämpfe. Sie ist deshalb höchster Beachtung wert. Die neue Agrarvorlage soll vor allem auch der süddeutschen, vorwiegend bäuerlichen Landwirtschaft wirksame Hilfe bringen.

Ihre Einleitung fand die Veranstaltung am Donnerstag, den 25. Februar, abends, mit einer Ansprache von Generalsekretär Hammel-Stuttgart im Rundfunk. Der Redner gab dort der „Landwirtschaftlichen Woche“ das Motto mit auf den Weg: Die deutsche Erzeugung dem deutschen Verbraucher! Seine Ausführungen galten dem Nachweis, daß die freiwillige, aus volkswirtschaftlichen Gründen wohlüberlegte Beschränkung der einheimischen Erzeugung das wirksamste Mittel sein könnte, unsere gegenwärtige Notlage verhältnismäßig rasch zu beseitigen und einem großen Teil unserer Arbeitslosen wieder Beschäftigung und volles Brot zu geben.

Die Einzeltagungen der „Landwirtschaftlichen Woche“ haben am Freitag vormittag begonnen. Es trat der Gesamtvorstand des Landw. Hauptverbandes im „Haus der Landwirte“ zu einer vorbereitenden Beratung zusammen. Zu gleicher Zeit begann im großen Saal des Stadtgartens die

#### Hauptversammlung der landwirtschaftlichen Hausfrauenvereine.

Die Vorsitzende des Verbandes, Frau Steiner-Laupheim, begrüßte die aus dem ganzen Lande erschienenen Landfrauen. Groß war auch die Zahl der Gäste. Das vergangene Jahr sei wiederum ein Schritt nach vorwärts gewesen. Die Zahl der Ortsvereine ist von 400 auf 427, die Zahl der Bezirksvereine von 33 auf 33 gestiegen. Neu hinzugekommen sind Alken und Neuenstadt. Die Zahl der Mitglieder beträgt 15 344. Mit der fortschreitenden Wirtschaftsentwicklung haben sich alle Betätigungsbereiche des Verbandes erweitert, insbesondere auch das des hauswirtschaftlichen Beratungswesens. Der Landfrau wird der Ernst der bäuerlichen Notlage ganz besonders fühlbar. Erituellermäßig scheint die Einsicht aber allenthalben zu wachsen, daß die einheimische Erzeugung der ausländischen vorzuziehen ist. Der Landflucht muß mit allem Nachdruck gesteuert werden, denn die Aufnahmefähigkeit der Städte ist bei der erschreckenden Arbeitslosenziffer von 5 Millionen völlig erschöpft. Die Landfrau werde trotz aller Entbehrungen und Schwierigkeiten den Geist der Liebe und Treue zur Scholle hochhalten.

Direktor Dr. Ströbel der Württ. Landwirtschaftskammer begrüßte die aus dem ganzen Lande erschienenen Landfrauen. Groß Teilnahme der Landfrauen an der „Landwirtschaftlichen Woche“. Die bäuerliche Erziehung sei heute nicht mehr nur bedroht, sondern in vielen Landesteilen ist eine Reihe von Erzeugnissen bereits verloren. Auch für Süddeutschland ist diese erhöhte Gefahr nicht mehr fern. Hoffentlich tragen die Beratungen in Berlin dazu bei, daß dem Fowentum eine rasche Hilfe wird. Mit eindringlicher Anschaulichkeit schilderte der Redner dann das Bild der Lage der Großstädte, in dem die Zeichen unserer bedrohlichen wirtschaftlichen Notlage viel offener in die Erscheinung treten als auf dem platten Lande.

Als erster Redner sprach Dr. Kräfte-Berlin vom Deutschen Landwirtschaftsrat über die Landfrau im Dienste der Förderung des Abflages einheimischer Erzeugnisse. Der Redner betrachtete den Ernst der Wirtschaftslage an Hand erschütternder Beispiele aus allen Gegenden des Reiches. Die Landwirtschaft müsse mehr werden und sich gegen die Verdrängung der Landwirtschaft durch Konkurrenzprodukte wehren. Das Verständnis für Wertesware — die nichts mit den Lebensmittelmarken der Zwangswirtschaft zu tun hat — müsse allenthalben geweckt werden.

Frei Frau vom Holz-Waldorf sprach über „Zusammenarbeit zwischen Stadt und Land“. Die Landfrau geminne immer mehr den Eindruck, daß sich nach und nach in der Stadt ein Kern von Frauen bildet, der mit Verständnis und Interesse an der Landfrauenarbeit teilnimmt. Dieses Entgegenkommen ist als Grundlage einer erweiterten Zusammenarbeit begrüßenswert. Niemand in Stadt und Land darf sich der Tatsache verschließen, daß es sich bei dieser Arbeit um einen Segen für das ganze Volk handelt.

Als dritter Redner sprach Herr Goede, Leiter der Bauernhochschule Bad Boll, über das Thema „Die Landflucht und ihre Bekämpfung“. Die Ursachen dieser Landflucht sind 1. in bäuerlichen Gegenden der Mangel an Siedlungsland, 2. die mangelnde Möglichkeit des Aufstieges, 3. der Mangel an gesellschaftlicher Achtung, die dem Bauern zuteil wird. Als Abhilfe wird vorgeschlagen die Umwandlung der Stadtbevölkerung durch Schöpfung geeigneter Heimstätten, lerner die Schöpfung von Bauernhöfen in den Gegenden, in denen heute genügend Land vorhanden ist. Auch die Verbesserung der Arbeitsmethoden und Leutebehandlung sind von ausschlaggebender Bedeutung. Die Bauernhochschulbewegung will unter den Jungbauern eine Auslese treffen, die später dann als Führer draußen im Lande tätig sein sollen.

### Aus dem Gerichtssaal

#### Der zweite Tag im Bärle-Prozess

Freiburg, 26. Februar. Am heutigen zweiten Verhandlungstag wurde die Berechnung des Angeklagten Bärle einseitig beendet. Er wurde noch gefragt, warum er bei zwei Bältern Konfiskationen Privatkonten für sich, seine Frau, seine Tochter und seinen Schwiegervater Geiger seit Bestehen der Bärlebahn unterhalten habe. Es bestche der starke Verdacht, daß sich Hertling und Bärle bei einem Zusammenbruch ihres Unternehmens sichern wollten. Bärle erklärte, er habe es Hertling nachgemacht. Im weiteren Verlauf der Verhandlung wurde in die Erörterung des Tatbestandes eingetreten. Dabei handelt es sich um die Falschbuchungen. Es wurden die Aktiven und Konten behandelt, die der Steuerbehörde und der Reichsbank falsche Zahlen angaben. Insbesondere das Konto Futter wurde eingehend erörtert. Dieser Name war ein Deckname gegenüber der Reichsbank. In Wirklichkeit aber wies das Konto die Verpflichtungen von Bärle und Hertling der Bank gegenüber aus. Seit 1928 schuldet Bärle der Bank 250 000 Mark und Hertling 540 000 Mark. — Hertling mibeklagt die Ausführungen, die ein großes Gedächtnis über die Materie an den Tag legen. Die Falschbuchungen seien, so erklärt Hertling,

nur unbedeutende Versehen gewesen. Ueber die Handhabung der Depotbücher befragt, erklärt Hertling, daß er sich um die Depotgeschäfte nicht gekümmert und nur in einzelnen Fällen Einblick genommen hätte.

### Rundfunk

Sonntag, 1. März: 7 Uhr Hamburger Sinfoniekonzert, 8.15 Uhr Morgengymnastik, 10.15 Uhr Coonacliche Morgenfeier, 11 Uhr Israel in Konstanz, 13 Uhr Kleines Kapitel der Zeit, 13.15 Uhr Schallplatten, 15 Uhr Stunde der Jugend, 16 Uhr Konzert, 17.15 Uhr Konzert, 18.10 Uhr Deutsche Charakterbilder, 18.35 Uhr Klavierkonzert, 19.20 Uhr Sportbericht, 19.30 Uhr Kirchenkonzert, 20.45 Uhr Die Perfer, 21.45 Uhr Stunde der Kammermusik, 22.30 Uhr Nachrichten.

Montag, 2. März: 6.15 Uhr Morgengymnastik, von 10 bis 13.30 Uhr Schallplatten, Nachrichten, Wetter, 15.45 Uhr Blumenstunde, 16.15 Uhr Briefmarkenstunde, 16.30 Uhr Konzert, 18 Uhr Zeit, Wetter, Landwirtschaft, 18.15 Uhr Vortrag: Die gegenwärtige wirtschaftliche Lage Frankreichs, 18.45 Uhr Vortrag: Folgen der Ehecheidung, 19.05 Uhr Zeit, 19.10 Uhr Englischer Sprachunterricht, 19.35 Uhr Konzert, 21.20 Uhr Ludwig Fulda liest aus eigenen Dichtungen, 22 Uhr Nachrichten, Wetter, 22.30 Uhr Tanzunterricht, 22.50 Uhr Tanzmusik.

### Handel und Verkehr

#### Getreide

Berliner Produktendörse vom 27. Febr. Weizen märk. 287 bis 290, Roggen märk. 163—165, Braugerste 208—216, Futterernte 192—208, Hafer märk. 147—153, Weizenmehl 34—40.50, Roggenmehl 24.35—27, Weizenkleie 11.50—11.75, Roggenkleie 10.20 bis 10.70, kleine Speiseerbsen 22—24, Futtererbsen 19—21. Allgemeine Tendenz: schwächer.

Fruchtversteigerung: Sibirisch: Weizen 13.90, Roggen 9 Gerste 10.30—10.60, Haber 7.70—7.80 M. — Vorkirch: Weizen 13 bis 13.50, Roggen 9, Gerste 10.30—13 M. — Wangen i. A.: Haber 8.25—8.75, Gerste 11—11.50, Roggen 9—9.50, Weizen 14.50, Weizen 11.25 M. — Tuttlingen: Weizen 14—14, Roggen 11, Haber 8.50 Mark.

Donauweithinnen, 26. Febr. (Rauwarenversteigerung.) Die Rauwarenversteigerung hatte eine große Anzahl Verkäufer dorthin geführt. Die Preise waren gedrückt, jedoch viele Verkäufer sich nur schwer zum Verkauf ihrer Ware entschließen konnten. Rühle 1. Klasse galten 20—22.50 Mark gegenüber 40 Mark im Vorjahre, 2. Klasse 15—19 Mark. Rander erzielten durchschnittlich 55 Mark. Nur Dachschwarten lagen im Preise gegenüber dem Vorjahre etwas höher. Die erzielten Preise bedeuten große Ausfälle für die Sandpäcker.

#### Kontakte

Gänse u. Kemsinger, Hoch- und Tiefbau in Stuttgart. Fa. Wegandt u. Klein A. G. Rajshinenfabrik in Feuerbach. Fa. Leisch u. Matthes, Werkzeugfabrikation in Big Oberamt Salingen. Heinrich Fischer, Brauerei, Sägewerk u. Mühle in Rosenfeld.

#### Bergleiserverfahren

1. Fa. Ehninger u. Cie., Bankgeschäft.
2. Christian Ehninger, Bankier in Kirchheim u. Teck.

### Buntes Allerlei

#### Wann ist's g'fehlt?

Wenn der Müller „da Bach na goßt.“  
 Wenn der Bäcker sich „verchießt.“  
 Wenn dem Metzger „alles wüch“ ist.  
 Wenn der Schreiner der „Geleimte“ ist.  
 Wenn der Gipser „alles verputzt.“  
 Wenn der Wagner „unter die Räder kommt.“  
 Wenn der Maler der „Lackierte“ ist.  
 Wenn der Klebner „nei blecha“ kann.  
 Wenn der Seiler ein „Trodler“ ist.  
 Wenn der Schlosser „hinter Schloß und Riegel“ kommt.  
 Wenn der Schuster „Pech“ hat.  
 Wenn der Maurer „über die Schnur haut.“  
 Wenn der Messerschmied ein „Scherenhelfer“ ist.  
 Wenn der Korbmacher aus „Roh und Band“ kommt.  
 Wenn der Friiseur „ein Haar drin findt.“  
 Wenn der Schneider „kein Knopf mehr“ hat.  
 Wenn der Schmied „unter den Hammer kommt.“  
 Wenn der Spornsteinschleifer „sich was weiß machen läßt.“  
 Wenn der Zimmermann „ein Sparre z'viel“ hat.  
 Wenn der Gärtner alles „verfehlt.“  
 Wenn der Dachbeder „runtergekommen“ ist.  
 Wenn der Gerber sein „Fell gegerbt“ kriegt.  
 Wenn der Buchhalter „in der Tinte sitzt.“  
 Wenn der Jäger „nicht haferrein“ ist.  
 Wenn der Förster einen „Bod schießt.“  
 Wenn der Waldbesitzer auf seinen „grünen Zweig“ kommt.  
 Wenn der Baumwart „am Ast na goßt.“  
 Wenn der Wirt „allerhand verzapft.“  
 Wenn der Bauer „ins Gras beißt.“ K. M., R.  
 (Aus „Das württ. Handwerk“.)

#### Ein Denkmal für einen Patienten

p. Der erste Tollwut-Patient wurde vor 50 Jahren von Pasteur in Paris geheilt. Es war ein Knabe und zur Erinnerung an diese erste Heilung wurde ein Denkmal im Hof des Pasteurinstituts errichtet, welches den Jungen in dem Augenblick zeigt, als er von dem tollen Hunde gebissen wurde. Der Patient selbst wohnte der Enthüllung bei.

#### Ein launiger Gemeinderatsbeschluss

§ Der Gemeinderat eines oberbayerischen Städtchens (sein Name ist schamhaft verschwiegen) faßte folgenden Beschluss: Der Ankauf von Zahnbürsten für minderbemittelte Schüler wird abgelehnt, weil keine Gewähr dafür besteht, daß deren ordnungsgemäße Verwendung auch erfolgt.

#### Humor

Kunst und Technik. „Heute war ich in der Ausstellung und habe einen Denbach für zwölftausend Mark gekauft. Einfach prägnant!“ — „Kariollet oder Limousine?“ — „Kann gut werden. Der Chef zum neuen Chauffeur: „Können Sie einen Wagen fahren?“ — „Fahren auch etwas.“ — „Aber in erster Hilfe bei Unfallsfällen bin ich vollkommen ausgebildet.“

### Letzte Nachrichten

#### Deutsche Flagge auf der „Vogesen“

Berlin, 26. Februar. Die Reederei Bogemann, die, wie berichtet, ihren Dampfer „Vogel“ unter die Flagge Panamas stellte, hat, der „Vogesen“ zufolge, sich entschlossen, ihr zweites Schiff „Vogesen“ vorläufig weiter unter deutscher Flagge zu belassen. Die Mannschaft soll auch nicht abgemustert werden; sie kann also unter den bisherigen Bedingungen weiterarbeiten.

#### Raubmord im D-Zug Ostende-Köln

Köln, 26. Februar. Zum zweiten Male in kurzer Zeit wurde, wie die „Kölnische Zeitung“ aus Brüssel meldet, im Nachtzug Ostende-Köln ein Raubüberfall begangen. Als der Schnellzug Freitag morgen gegen 3 Uhr in Herbestal einlief, entdeckten kontrollierende Beamte in einem Abteil 2. Klasse Blutspuren und unter einer Bank einen Hammer, der ganz neu war und noch das Verkaufsetikett trug. Sofort wurden sämtliche Stationen benachrichtigt und um 6 Uhr fanden Arbeiter bei der Station Barenne vor Lüttich die entstellte Leiche eines jungen Mannes. Ein Bein lag vom Zug abgefahren zwischen den Schienen. Bei dem Entodeten, dem in der rohesten Weise der Schädel zertrümmert worden war, fand man weder Papiere noch Geld oder Wertgegenstände. Nur in einer Westentasche wurden einige Bejucharten mit dem Namen Victor Schwarz, Handelsvertreter in Budapest, ebenso ein internationales Fahrtscheinheft gefunden. Es wird angenommen, daß der Mörder unmittelbar nach dem Verbrechen den Zug verlassen hat.

#### Raub an einem Berliner Posthalter

Berlin, 27. Februar. Im hiesigen Postamt N. 54 in der Voßbringer Straße wurde heute abend ein dreifacher Raub verübt. Kurz vor 7 Uhr befanden sich viele Kunden im Schalterraum, unter ihnen auch ein jüngerer Mann, der anscheinend eine Postanweisung ausgeben wollte. Als die Reihe an ihn kam, griff er plötzlich durch das Schalterfenster nach einem Stapel von Geldscheinen. Einige konnten er fassen und damit flüchten. Ein Posthalter hatte den Raub beobachtet und eilte dem Räuber nach. Auf der Straße kam es zwischen beiden zu einem Ringkampf, in dessen Verlauf der Räuber den Beamten heftig in den Daumen biß. Vorübergehende überwältigten den Räuber. Er wurde der Polizei übergeben. Den geraubten Geldbetrag, dessen Höhe noch nicht festgestellt ist, hatte er unterwegs fortgeworfen. Er konnte nicht mehr gefunden werden. Der Täter ist 26 Jahre alt. Er gehört zu dem großen Heere der Arbeitslosen und hat anscheinend keine feste Wohnung gehabt.

#### Produktionseinschränkung in der Baumwollspinnerei

Chemnitz, 28. Februar. Nach einer Blättermeldung hat die Vereinigung der deutschen Baumwollspinnereien beschloffen, die Produktion von Mitte März ab allgemein einzuschränken. Diese Maßnahme gilt einstweilen auf etwa sechs Wochen im Ausmaß bis zu 25 Prozent je nach dem gegenwärtigen Beschäftigungsgrad. Der Beschluß, dem fast alle Mitglieder der Spinnereivereinigungen zustimmen, wurde infolge der großen Abhängigkeit notwendig. Er erstreckt sich auf das ganze Reich. Nur ganz feine Garne und Zweifelspinnereien und für das Ausland bestimmte Garne werden von dieser Maßnahme nicht betroffen.

#### Politische Forderungen der spanischen Gewerkschaften

Madrid, 27. Februar. Der spanische Gewerkschaftsbund hat im Anschluß an den gestrigen Empfang einer Abordnung durch den Ministerpräsidenten an die Regierung folgende Forderungen gestellt: 1. Offizielle Anerkennung des Gewerkschaftsverbandes und aller ihm angeschlossenen Syndikate, sowie die sofortige Genehmigung ihrer Statuten, 2. die Erlaubnis zur Abhaltung einer Landeskonferenz im März und eines Landeskongresses im April, 3. Wiederherstellung aller verfassungsmäßigen Garantien in ganz Spanien, Abschaffung der Zensur und eine allgemeine Amnestie für alle politischen Gefangenen.

#### Gestorben

Rohrdorf: Rudolf Seeger, Privatmann, 83 J. a.  
 Esmingen: Helmut Bohner, 5 J. a.  
 Calw: Friederike Dölling, 67 J. a.  
 Freudenstadt: Jst. Fr. Schreiber, penf. fädt. Arbeiter, 86 J. a. — Karl Wolf, Steinbrecher, 72 J. a. — Gottlob Kähle, Buchbindermeister, 68 1/2 J. a.  
 Schopfloch: Katharine Vogt geb. Weller, 76 1/2 J. a.  
 Wittendorf: Johannes Henninger, Veteran 1870—71, 83 J. a.

#### Wetterausblick für Sonntag

Da die nördliche Depression die Wetterlage beherrscht, ist für Sonntag vielfach bedecktes, unbeständiges Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Kleber'schen Buchdruckerei, Altensteig. Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.

### Bieh-Verkauf.

Am nächsten Montag, von vormittags 9 Uhr ab, habe ich in meiner Stallung im Gasthaus zur „Traube“ in Altensteig einen großen Transport

schöner hochtrachtiger Röhre und Kalbinnen



sowie schönes Jungvieh

zum Verkauf, wozu Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst einladet

Mag Zürt. dorfer, Reginen.

### Amtliche Bekanntmachungen Württ. Nothilfe.

Auch im Oberamtsbezirk Nagold hat die Arbeitslosigkeit in diesem Winter stark überhand genommen, mehr als Tausend Arbeitslose müssen unterstützt werden, die Zahl der Ausgesessenen wächst. Die Not zieht immer weitere Kreise und kann von den öffentlich rechtl. Verbänden allein nicht behoben werden.

Angeichts des Ernsts der Lage und des großen Elends richten die Verbände der freien Wohlfahrtspflege mit Unterstützung der Württ. Regierung an die Bevölkerung die dringende Aufforderung, sich der materiellen und seelischen Bedrängnis der Notleidenden kräftig anzuschließen, teils durch unmittelbare persönliche Hilfe von Mensch zu Mensch, teils durch Beiträge an die Wohlfahrtsverbände.

Namens des Bezirkswohltätigkeitsvereins bitten wir Alle herzlich durch Spenden an die Vereinstafel (Rechnungsrat Rieger, Grotolonto Nr. 173 der Oberamtsparafasse) oder an die örtlichen Sammler und Sammlerinnen praktisch an der Beseitigung des schweren Notstands mitzuwirken und damit der schlimmsten Not zu steuern. Das Sammelergebnis fließt in vollem Umfang den Bezirksangehörigen zu.

Nagold, den 27. Februar 1931.

Für den Bezirkswohltätigkeitsverein:

Randrat: Baitinger. Dekan: Otto.

### Altensteig-Stadt

## Die Steuerbüchlein

sind bis 7. März im Rathauszimmer Nr. 11 abzugeben. Im Verfallsfall werden sie gegen Ganggebühr abgeholt. Den 28. Februar 1931.

Bürgermeisteramt:  
Pfizenmaier.

### Ev. Volksschule Altensteig-Stadt.

Mit der Prüfung der Schulklassen ist eine **Ausstellung der Handarbeiten** verbunden. Zu der Besichtigung, die am nächsten Sonntag vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 2—4 Uhr im oberen Schulhaus (bei der Kirche) stattfindet, wird jedermann freundlich eingeladen.

Altensteig, 27. 2. 31. Ev. Volksschulrektorat:  
Feucht.

### Tuberkulose-Sprechstunden

am Montag, den 2. und Montag, den 16. März um 2 Uhr, ärztliche Sprechstunden vormittags im Bezirkskrankenhaus Nagold.

Gemeinde Fünfsbronn.

## Jagd-Verpachtung

Am Samstag, den 7. März ds. Js., nachmittags 2 Uhr wird auf dem Rathaus die hiesige Gemeindefogd, umfassend ca. 231 ha Wald- und ca. 202 ha Feldfläche auf 6 Jahre im öffentlichen Aufsteig verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Unbekannte Steigerer haben neueste Vermögenszeugnisse vorzulegen, auch ist Bürgschaft zu leisten.

Den 28. Februar 1931. Gemeinderat.

### Altensteig

## Kohlen, Koks, Briffetts

empfiehlt für sofortige oder spätere Lieferung  
August Schaal, Kohlenhandlung.

50 bis 60 Zentner

### Heu und Stroh

(gutes Bergstreu) hat zu verkaufen.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig

Verkauf billig zwei

### Schaff- Rühe



eine mit Kalb und eine hochträchtige

Adam Hehr, Telefon 74.

Altensteig

## Warnung!

Alle diejenigen Personen, welche falsche Gerüchte über uns verbreiten, werden mit Rücksicht auf die Angelegenheiten zur Anzeige bringen.

Familie Friedr. Steininger sen.

## Patenbriefe

(Dötesbriefe) empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

## Billige Forellen



Anlässlich der Werbeweche für Forellenabfah vom 1.—7. März werden die hiesigen Fischzüchter Karl u. Otto Luz lebende Forellen

**das Pfund zu RM. 2.20**

abgeben. Abzuholen bei Karl Luz 3. „Bad“.

## Günstiger Nebenverdienst

bietet sich Damen mit guten Beziehungen, wenn sie regelmäßig auf Familien und Bräute ihres Ortes, die Aussteuer benötigen, aufmerksam machen.

Angebote unter „Wäschefabrik S. D. 1275“ an die Geschäftsstelle des Blattes.

Gesucht größeres

## Zimmer

oder zwei kleinere mit Küche.

Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

### Süße Orangen:

1 Pfd. 25, 30, 35 S

3 Pfd. 70, 85 S. N. 1.—

Tafel-Äpfel in- und ausl.

1 Pfd. 40 und 50 S

Kochäpfel und Birnen

1 Pfd. 35 S. 3 Pfd. N. 1.—

Wassnüsse u. Erbnüsse

1 Pfd. 50 S

Kranzfeigen

18 und 25 S

Tafelfeigen 1 Pfd. 50 S

Datteln offen und in Karton

Bananen, gelbe

1 Pfd. 50 S

Almeria Tafeltrauben

1 Pfd. N. 1.20

Frische Farm-Eier

10 Stück N. 1.—

Chr. Burgbard jr.

## Viele wissen es nicht

daß man alte abgetragene Kleidungsstücke umfärben und neu verarbeiten kann. Man spart viel Geld durch Verwendung von

## Stoff- und Blumentarben

zu haben in der

Edwin Drogerie Ostar Güter.

## Kirchliche Nachrichten.

Ev. Gottesdienst.

Sonntag Remin., 1. März

Vormittagsgottesdienst um 10 Uhr mit Predigt über Leidensgeschichte I: Wo anfangen? Lied 96, 452.

Nachher Kindergottesdienst.

Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern; Einlassung des älteren Jahrgangs.

Am Dienstag abend im Gemeindefeierabend des Films: „Andrea, der Sohn des Zauberers“ um 7/8 Uhr für die Schulkinder, um 8 Uhr für die Erwachsene.

Anschließend Versammlung der Helferinnen.

Am Freitag abend 8 Uhr Frauenabend im Lutheraal.

Methodistengemeinde.

Sonntag, den 1. März vormittags 9/10 Uhr Predigt.

Vormittags 10/11 Uhr Sonntagsschule.

Abends 7/8 Uhr Predigt.

Mittwoch, den 4. März abends 8 Uhr Bibel- u. Gebetsversammlung.

Altensteig.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme an dem uns durch den Heimgang meiner lieben Gattin und unserer herzenguten Mutter

# Marie Walz

geb. Gauß

widerfahrenen tiefen Schmerz sprechen wir unseren innigen Dank aus.

Besonders danken wir an dieser Stelle für die trostspendenden Worte des Herrn Stadtpfarrer und den aufrichtenden Gesang des „Liederkrans“, die Trauerweisen der Stadtkapelle, für die so zahlreichen Kranzspenden, sowie allen denen, die zu ihrer letzten irdischen Ruhestätte das Geleit gaben.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

der Gatte **Jakob Walz.**

Habe im Auftrag

## 3 Drehstrom-Motoren

von 3, resp. 2,2 K. W. mit Schalter, wenig gebraucht, äußerst billig zu verkaufen. Ferner verkaufe ich:

## Ein Motorrad (Diamant)

500 ccm, in sehr gutem Zustande, mit Volllicht und Horn, fast neu bereit. Einen Ersatz-Motorradreifen.

Einen gut erhaltenen **Kinderwagen** (Kastenwagen).

Hans Herter, Bernack.

1a. Salatöl, extra fein, 1 Ltr. Mk. -.70

1a. Kokosfett 100% Fettgehalt  
1 Pfd.-Tafel Mk. -.42

1a. Metzgerschmalz G.E.G.  
1 Pfd. Mk. -.85

1a. Amerik. Schmalz  
(Standardmarke) 1 Pfd. -.65

Feinste 1/2, reife G.E.G.  
Limb. Käse Mk. -.45

Nur im

## Konsum-Verein!

5% Rückvergütung.

## Der Knoten ins Taschentuch

ist wieder gemacht, aber dieses Mal will ich es nicht vergessen, die billigen Preise auszunützen.

## Jetzt kaufen Sie am billigsten

das gute Edelweiß-Fahrrad und die gute Edelweiß-Nähmaschine

**auch wenn Sie jetzt dazu noch kein Geld haben,**

weil Abnahme und Bezahlung später, also erst wenn Sie das Fahrrad oder die Nähmaschine brauchen, erfolgen kann.

## Warum gerade jetzt?

Das ist im Angebot Nr. 311 zu lesen!

Verlang. Sie sofort Angebot 311 und wenn Sie den Katalog 130 noch nicht haben, auch diesen.

**Edelweiß-Decker, Deutsch-Wartenberg 311**  
Fahrradbau-Leistungsfähigkeit pro Woche 1000 Edelweißräder

